



Constanze Behrends, Cynthia Buchheim und Katharina Bertus



## „Dich zu lieben ist wie Salat“

Das neue Stück „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ verzaubert die Besucher im Wedding Prime Time Theater

**A**uf der Bühne steht erst mal nur Mickey Maus. So nennt sich Oliver Taurat, Geschäftsführer des Prime Time Theaters Berlin und Schauspieler der ersten Stunde, an diesem Abend liebevoll selbst, weil seine Figur „Murat“ die erste war, die jemals in diesem Theater gespielt wurde. „Ich komme mir vor wie ein Zirkusdirektor“, sagt Taurat während er das Stück ankündigt und von hinter der Bühne lautes Kampfschreien zu vernehmen ist. Es ist Generalprobe zu einem neuen Stück, einem wie man es an der Müllerstraße noch nie erlebt hat. Anstelle der Zirkusclowns dirigiert Taurat fünf energiegeladene, lebenslustige und grazios gekleidete Damen auf die Bühne. Taurat setzt sich zur Abwechslung dezent ins Publikum und übergibt den auftretenden Frauen das Zepter der Unterhaltung. Denn heute Abend ist Ladies Night. Die Show beginnt.

„Hinterher gingen wir auf eine Wiese und kippeten Kühe um.“

Es ist zunächst ganz ungewohnt, auf der Bühne, auf der sonst viele bunte Kostüme und wilde Artikulationen gezeigt werden, eine gewisse Ruhe und Ernsthaftigkeit zu erleben, mit der die fünf Frauen aus ihren mit Erinnerungen vollgestopften Kleiderschränken berichten. Neben lustigen Anekdoten über Mutter-Tochter-Beziehungen und Identitätskrisen reißen sich auch immer wieder bedrückende Geschichten und kleine Tragödien des Alltagswahnsinns. So werden die Besucher auf eine Gefühlsachterbahn mitgenommen, die sie mehr erleben lässt, als sich zunächst erahnen lässt.

In einer Mischung aus Lesung, Frauenabend und Sex and the City erzählen hier fünf bezaubernde Herrinnen der Schöpfung durchweg wahre Geschichten aus dem Leben, die von verletzlichen Frauen berichten, von starken Frauen, von Liebe, Leid und Leidenschaften, in die sich jede Frau hineinversetzen kann und von denen deren Männer täglich etwas mitbekommen. Das ist auch nicht zuletzt der Grund, warum selbst Männer viel Vergnügen an diesem Theaterbesuch haben werden. Denn jeder Mann, der schon einmal mit einer Frau liiert war, kennt all die hier verhandelten Themen und findet die bessere Hälfte von sich auf der Bühne verhandelt. Für die Männer der Schöpfung gilt also: Wer einen Einblick darin bekommen will, wie es für eine Frau ist, zum sexuellen Höhepunkt zu gelangen sollte sich das offizielle Musikvideo zu Lana Del

Reys Song „Blue Jeans“ anschauen. Wer dagegen aber einen Einblick in das restliche Seelenleben der Frauenwelt bekommen möchte, schaut sich dieses Stück an (vorzugsweise in weiblicher Begleitung, quasi als Übersetzungshilfe). Ein perfekter Abend also, vor allem für alle Pärchen und solche, die es werden wollen. Für Frauen, die Kleider lieben und für Männer, die Frauen lieben, die Kleider lieben.

„Ich musste mich entscheiden. High Heels oder Denken.“

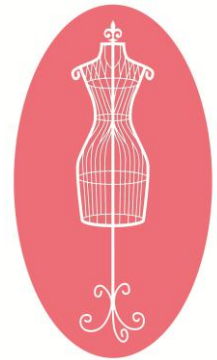
Das Stück selbst stammt ausnahmsweise nicht aus der Feder des Genies hinter den Kulissen des Prime Time Theaters, Constanze Behrends, der jüngsten Theatergründerin und produktivsten Theaterautorin Deutschlands, sondern von den Ephron Schwestern (Harry und Sally, Schlaflos in Seattle, E-Mail für Dich). Das Künstlerpaar Behrends und Taurat entdeckte das Stück auf einer NewYork-Reise und entschloss sich kurzerhand das Stück vom Broadway an die Müllerstraße zu holen. Dafür wurde es soweit wie möglich an das hiesige Publikum angepasst (diverse Städte- und Markennamen wurden ersetzt um die erzählten Geschichten für das deutsche Publikum greifbarer zu machen) und sogar durch eigene Geschichten der Schauspielerinnen ergänzt, über die sie sich während der Vorbereitungen austauschten. Zu diesen Frauen gehören Constanze Behrends, Cynthia Buchheim, Katharina Bertus, Sabine Kaack („Bang Boom Bang“), Susanne Pätzold („Switch Reloaded“), Gayle Tufts, Petra Nodolny und Alexandra Marinescu, die in wechselnder Besetzung spielen werden. „Das Stück lebt von dieser dynamischen Abwechslung. Es wurde dafür geschrieben und auf diese Art erfolgreich in New York und Paris aufgeführt“ sagt Regisseurin Behrends. Wenn Sie sich nun immer noch fragen, warum es denn nun aber wie Salat ist, eine Frau zu lieben, dann können Sie das nur selbst herausfinden, indem Sie diese Theatersensation erleben. Sie werden es nicht bereuen.

■ Marcel Nokolitz

**Info:**

Nächste Vorstellungen: 16.10. + 17.10.2012  
Preis: 20 Euro / ermäßig 12 Euro  
Einlass 19 Uhr, Beginn 20:15 Uhr  
Prime Time Theater, Müllerstraße 163 (S/U Wedding)

**STRASSENFEGER  
NOVEMBER 2012  
AUFLAGENSTÄRKE:  
21.000**



TEXT KATHRIN SCHRADER

**DIE** Schauspielerin Constanze Behrends ist eine große Komödiantin. Sie dreht gerade für eine Vorabendserie in der ARD und führt ein eigenes Theater in Berlin, in dem sie auch spielt. Mit 31 Jahren hat sie 101 Bühnenstücke geschrieben. Constanze Behrends ist hübsch. Sie hat lange, blonde Haare und einen Körper wie ein Model. Verheiratet ist sie auch und seit zwei Jahren Mutter.

Es gibt sie also, diese Menschen, die alles haben und denen alles gelingt?

geholfen. Die Eltern sind angereist. Die Mutter, groß und schmal wie die Tochter, überreichte ihr während des Schlussapplauses Blumen.

Die Erfolgsgeschichte von Constanze Behrends begann gleich nach dem Schauspielstudium. Oliver Tautorat, auch Schauspieler und inzwischen ihr Mann, war von Anfang an dabei. Das Theater entstand durch Zufall. »Wir waren zu einem internationalen Bulgakow-Festival eingeladen«, erzählt sie. »Wir sollten den deutschsprachigen Beitrag bestreiten. Um uns darauf vorzubereiten, mieteten wir einen Probenraum im Wedding. Eines Tages kamen wir auf die Idee, eine Bar darin aufzustellen und etwas Eigenes zu spielen, um die Miete zu verdienen. Also schleppten wir unser Sofa von zu

**DAS MAGAZIN  
NOVEMBER 2012  
SEITE 1/4**

# FRAU

## EINE KOMISCHE

Weil sie das Programm auf großen Bühnen zu weltfremd fand, gründete Constanze Behrends mit 22 ihr eigenes Theater in Berlin. Das »Prime Time«, das ohne öffentliche Gelder auskommt, wurde eine Erfolgsgeschichte

Sie hat zur Premierenfeier in die »Prime Time Kantine« eingeladen, gleich neben ihrem Theater, Müller-, Ecke Burgsdorfstraße im Berliner Wedding. In dieser Gegend treiben sich nachts gewöhnlich nur noch Spielsüchtige und Männer auf der Suche nach einem Bordell herum. Auf der weiß gedeckten Tafel im Lokal stehen Platten mit Antipasti. Es gibt Sekt. Constanze Behrends sieht großartig aus in dem engen, schwarzen Kleid, das knapp über dem Knie endet. Sie trägt High Heels, mit denen sie auf gute 1,90 Meter kommt. Der Theaterhund Blacky huscht zwischen den Gästen umher. Heute ist die ganze Familie von Constanze Behrends gekommen. Ihr Bruder hat an der Bar im Foyer aus-

Hause da rein und organisierten ein paar Stühle, insgesamt 35 Plätze, die zur ersten Vorstellung schon ausverkauft waren.« Sie hatten von Anfang an eine Art Konzept. »Oliver und ich, wir sind eher Fernsehgucker als Theatergänger. Mit modernem Regietheater können wir oft nichts anfangen. Also war unser erstes Stück der Auftakt einer Sitcom für die Bühne, die wir »Gutes Wedding, schlechtes Wedding« nannten.«

Folge 1 der weltweit ersten Stückserie für die Bühne wurde am 10. Januar 2004, 20.15 Uhr, pünktlich zur TV-Prime-Time, uraufgeführt. Es war die Gründungsstunde des »Prime Time Theaters«. Das geplante Bulgakow-Festival fiel übrigens aus.



Mit 22 Jahren war Constanze Behrends also Theaterleiterin. Sie war die erste Berliner Intendantin, die den Alltag von Migranten regelmäßig auf die Bühne brachte. Das inzwischen international anerkannte »Ballhaus Naunynstraße« folgte später. Das Publikum war immer auf ihrer Seite. Inzwischen zählt »Gutes Wedding, schlechtes Wedding« 80 Folgen. Der Dönerladenbesitzer Ahmed und der Dönerlieferant Murat, seine Mutter Hülia, die sächelnde Heidemarie Schinkel von der Arbeitsagentur und Eische, die kurz Bezirksbürgermeisterin von Wedding war und darauf besteht, »deutsche Eische« und nicht etwa Aische zu sein, der Postbote Kalle, die Kiezschlampe Sabrina und andere Berliner Typen gehen in Behrends' Universum

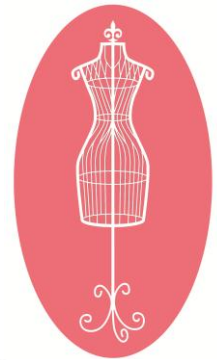
skurrile Beziehungen ein, nicht zu vergessen: die Gäste aus anderen Teilen der Stadt, die Band »The Friedrichshainis« beispielsweise und »Prenzlwischer« Claudio. Für den ironisch-spielerischen Umgang mit dem »Problembezirk« Wedding sind die biografischen Voraussetzungen der Theatermacher optimal. Auch sie sind letztlich so was wie Zuwanderer. Oliver Tautorat kommt aus München. Seine Mutter ist Griechin. Behrends ist im Osten groß geworden, in einem Dorf in Sachsen-Anhalt.

Schauspielkollegen zum Mitmachen waren damals schnell gefunden. Wenige Darsteller, meist nur vier oder fünf, springen während einer Aufführung blitzschnell in ihren Rollen hin und her.



Zwei, die es sich selten  
gemütlich machen:  
Constanze Behrends und  
ihr Mann Oliver Tautorat

**DAS MAGAZIN  
NOVEMBER 2012  
SEITE 2/4**



Diese artistische Wandelbarkeit zu beobachten ist eines der spannendsten Vergnügen im »Prime Time Theater«. Beim Schreiben sei das »eine besondere Herausforderung«, sagt Constanze Behrends. »Alle brauchen ja Zeit zum Umziehen.« Anfangs gab es jede Woche eine neue Episode, doch schon nach kurzer Zeit hatte »Gutes Wedding, schlechtes Wedding« Kultstatus erreicht, die einzelnen Folgen liefen von nun an mehrere Wochen. Ständige Umzüge in größere Säle gehören zur Erfolgsgeschichte. Im Herbst 2005 ging es in einen Saal mit 70 Plätzen, ein Jahr später in ein Wohnzimmerambiente für 135 Gäste und 2009 nur einige Häuser weiter, in das große Theater, in dem sie noch heute spie-

nicht vorbestellt haben. Die Besucher schlagen sich nicht um die Karten, weil sie den Fortlauf der Handlung nicht verpassen wollen. Die Handlung ist eigentlich komplett Klamauk. Sie kommen, weil sie die Figuren wiedersehen möchten. Weil sich ein Abend im »Prime Time Theater« anfühlt, als gehöre man zu einer großen Familie. Wer öfter kommt, erkundigt sich nach der kleinen Tochter von Constanze Behrends und Oliver Tautorat. Zur Geburt brachten die Fans bergeweise Geschenke. Paare haben sich hier gefunden, später wieder getrennt, aber es kommt vor, dass sie anrufen, Karten bestellen und fragen, ob denn der andere auch ... Und im Theater macht man sich die Mühe nachzusehen.



Angefangen hat Constanze Behrends (vorn Mitte) in einem Raum für 35 Zuschauer, heute gibt es im Theater 230 Plätze. In »Liebe, Leid & alle meine Kleider« erweist ihr aktuell prominente Besetzung die Ehre: u.a. Gayle Tufts, Sabine Kaack, Petra Nadolny und Susanne Pätzold

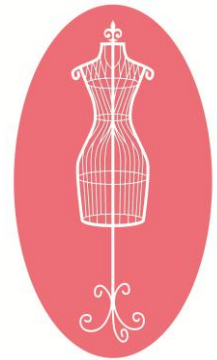
**DAS  
MAGAZIN  
NOVEMBER  
2012  
SEITE 3/4**

len. 230 Leute haben Platz, von Lichterketten umrahmte Schilder über dem Eingang künden die neuen Folgen an. Wie in allen Spielstätten davor werden auch hier an der Bar selbst gemachte Buletten verkauft, dazu Brezeln und GWSW-Cocktails. Die heißen dann gern wie die Figuren, etwa »FRESH AHMED« – eine Wodka-Version – oder auch »INNOCENT MURAT« – ein alkoholfreier Saftmix.

Im Foyer steht immer noch die Kleiderstange mit den bunten Plastikbügeln, und an der Tür begrüßt Oliver Tautorat wie eh und je alle Gäste, streicht sie höchstpersönlich aus der Vorbestellliste und beruhigt den Tumult um die Plätze, der regelmäßig unter den Wartenden ausbricht, die

Inzwischen lässt Constanze Behrends ihren Mann, ihre Tochter, das Kindermädchen und den Hund häufiger zurück, um zu Dreharbeiten nach Köln zu reisen. In der ARD-Serie »Zwischen den Zeilen« des Unterhaltungsformats »heiter bis tödlich« spielt sie Jennifer, die Sekretärin und Assistentin einer Lokalredakteurin, die Kriminalfälle aufdeckt. Die Serie wird im nächsten Frühjahr anlaufen. »Wie lustig darf's denn sein?«, fragte sie beim Casting und legte los. Sie war einfach die Beste. 2009 hatte sie ihr Fernsehdebüt in »Switch Reloaded« gegeben, damals war sie hochschwanger.

Sie ist ehrgeizig, war sie immer, schon als sie der Primus ihres Abitur-Jahrgangs in Gräfenhainichen



war. Ärztin hat sie werden wollen, aber früh bemerkt, dass ihr dieser Beruf nicht komisch genug ist. Nach zwei Semestern wechselte sie zur Theaterwerkstatt Charlottenburg, einer privaten Schauspielschule in Berlin. Von 2007 bis 2011 hat Constanze Behrends sogar noch einmal studiert: Deutsche Literatur, Amerikanistik und Italienisch an der Humboldt-Uni.

Das »Prime Time Theater« soll trotz der Fernsehreitertermine im alten Tempo weiterlaufen. Eine Pause kann sie sich nicht leisten. »Wir müssen spielen, sonst ist ein Loch in der Kasse.« 21 Mitarbeiter sind am Theater fest angestellt, Kindermädchen und Kantinen-Mannschaft eingeschlossen. Zum Ensemble gehören seit letztem Herbst vier junge Schauspieler, die direkt von der Schule weg engagiert wurden. Sie alle arbeiten zu den Konditionen eines Stadttheaters. Eine staatliche Förderung bekommt die private Bühne nicht. Constanze Behrends möchte den niedrigen Eintrittspreis von 15 Euro halten, der größte Teil ihres Publikums lebt wie die beiden Theaterchefs auch in der Nachbarschaft. Noch immer kann man im Wedding weit günstiger wohnen als in den angrenzenden Bezirken Mitte oder Prenzlauer Berg.

»Liebe, Leid & alle meine Kleider« heißt das erste Stück, das Behrends für ihr Theater nicht selbst verfasst, sondern eingekauft hat. Es stammt von den Broadway-Autorinnen Nora und Delia Ephron. Constanze Behrends führt Regie und konnte auch Gayle Tufts verpflichten. »Wir haben nicht geprobt«, sagt die amerikanische Komödiantin, die seit Jahren in Berlin lebt. Tufts erklärt, es sei eine Ehre für sie, im »Prime Time Theater« zu spielen, »wo sie schon so viel gelacht habe«. Es gäbe hier »ein bisschen dieses New-York-Feeling, wie sie so klein angefangen haben, mit selbst gemachten Buletten, und so schnell erfolgreich wurden«.

**AM** Nachmittag vor der Premiere hat Constanze Behrends ein langes Interview auf »Radio Eins« gegeben. Sie sagte, dass damit ein Traum für sie in Erfüllung ginge. Endlich kommt sie in den Medien vor. Eigentlich seltsam, dass sie erst jetzt, nach neun Jahren, angemessen beachtet wird. Das Bezirksamt hat ihnen vor zwei Jahren eine Medaille verliehen. Aber eine Medaille, das ist irgendwie altmodisch. Menschen wie Behrends und Tautorat, die permanent an ihr

Limit gehen, um ein Unternehmen wie dieses am Laufen zu halten, wollen anderen Zuspruch. Es sieht so aus, als ob sie den jetzt bekommen.

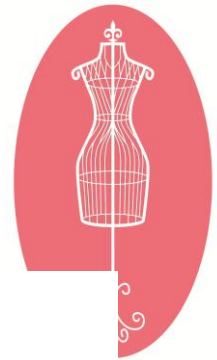
»Ja, es wurde immer wenig geprobt«, sagt Alexander Ther. Er und seine Lebensgefährtin Jenny Bins sind nicht zur Premiere gekommen. Einen Tag vorher sitzen sie in einem Weddinger Café bei einem Glas Tee. Alexander Ther war von der zweiten GSWS-Folge an im »Prime Time Theater« dabei. Er spielte unter anderen Onkel Ahmed. Jenny Bins kam etwas später dazu. Jahrelang waren die beiden die Hälfte des Ensembles. Es hat nie eine Erklärung des Theaters gegeben, als sie im letzten Herbst überraschend nicht mehr dazugehörten, kein Abschiedswort. Sie erzählen von Streitigkeiten, Aussprachen, einer Mediation und der Kündigung.

Wenn man Constanze Behrends danach fragt, sagt sie knapp: »Es hat nicht mehr gepasst.« Und fügt hinzu: »Früher waren wir vier Solisten, jetzt spielen wir mehr im Ensemble.« Ther erzählt, wie er in seiner Freizeit Flyer für das Theater verteilte, weil es damals noch Philosophie des Hauses war, dass sie eine Familie sind und jeder alles macht. Er und seine Lebensgefährtin sind gegangen, weil sie mit den schnellen Rollenwechseln der Theaterleiterin zwischen Freundin und autoritärer Chefin nicht mehr zurechtkamen.

Für die jungen Schauspielschul-Absolventen, mit denen Constanze Behrends jetzt zusammenarbeitet, ist sie von vornherein das Leitgestirn, sie hat ihnen viel an Erfahrung voraus. Im Radiointerview gesteht sie, dass sie damals mit 22 Jahren nicht geahnt habe, was auf sie zukommen würde, dass sie das Theater sonst vielleicht nicht gemacht hätte. »Aber nein, natürlich würde ich es immer wieder tun«, sagt sie später auf der Premierenfeier. Sie habe nicht die schwierige Gruppendynamik unter ambitionierten Individualisten gemeint, als sie von Unwägbarkeiten sprach, sondern andere Dinge: die Steuern, Verordnungen, Gesetze und Ausführungsrechte, den ganzen bürokratischen Kram eben.

In diesem Kreis aus vertrauten Freunden, während der Feier, im urigen Ambiente der Kantine, wirkt sie fröhlich wie ein Schulmädchen nach dem Abi-Ball, wie ein nettes Mädchen, das die Nachbarn grüßt, wenn es sie im Treppenhaus trifft. Dass sie die Nachbarn so leidenschaftlich gern parodiert, wenn sie die Wohnungstür hinter sich zugeworfen hat, sieht man ihr wirklich nicht an. ■

**DAS  
MAGAZIN  
NOVEMBER  
2012  
SEITE 4/4**



**JÜDISCHE ALLGEMEINE** 

★ POLITIK ISRAEL JÜDISCHE WELT UNSERE WOCHE KULTUR RELIGION

Suchen 11. Oktober 2012 – 25. Tischni 5773

@ Versenden | Drucken | PDF

REDEZEIT

»Mein Pyjama ist mein Zuhause«

Die Comedian Gayle Tufts über ihre Rolle in Nora Ephrons Theaterstück, den Filmklassiker »Harry und Sally« und die Frage, was man anziehen soll

10.10.2012 – von Katrin Richter



**Frau Tufts, Sie treten derzeit im Stück »Liebe, Leid und alle meine Kleider« von Nora Ephron auf. Darin geht es um die Bedeutung von Klamotten für Frauen. Was tragen Sie gerade?**

Ich bin immer noch im Pyjama, denn ich spiele jeden Abend bis zwölf Uhr.

**Welche Bedeutung hat denn Ihr Pyjama für Sie?**

Er ist mein Zuhause. Ich glaube, gerade für eine Entertainerin ist ein solches Kleidungsstück etwas sehr Bodenständiges. Es ist sehr bequem. Ich bin so oft auf Tournee, aber meinen Pyjama nehme ich immer mit.

**Haben Sie denn einen Bestimmten, den Sie immer einpacken?**

Ja, ich habe einen, den mir meine Mutter geschenkt hat. In meinem Programm spreche ich über den großen Verlust, den ihr Tod bereitet hat. Ein Thema, auf das Nora Ephron in ihrem Stück auch anspielt. Als ich meinen Pyjama geschenkt bekommen habe, sagte ich zu meiner Mutter: Mum, was denkst du? Flanell? Mit Sternchen drauf? Und jedes Weihnachten hat sie mir noch einen geschenkt. Heute allerdings bin ich froh, dass ich alle diese Flanell-Pyjamas habe.

**Was hat Sie an der Rolle gereizt?**

Es ist so selten, dass man allein mit Frauen ein Stück machen kann. Die Schauspielerinnen, mit denen ich spiele, haben ein sehr breites Spektrum. Einige Kolleginnen sind 24, andere über 60 Jahre alt. Wir haben alle unterschiedliche Lebenserfahrungen, machen aber dieses Stück zusammen. Dadurch entsteht eine große Lebendigkeit mit viel Humor, das schätze ich sehr. Nora Ephron hatte einen typischen New Yorker Humor und einen typisch jüdischen zugleich: sehr ironisch, aber mit viel Herz. Wie man an Filmen wie »Harry und Sally« sieht.

**Meistgelesen im Ressort**

1. Holocaust-Forscher und Kafka-Kenner Der Historiker Saul Friedländer...
2. Nobelpreise für Lefkowitz und Haroche Auszeichnungen für Physik und...
3. »Mein Pyjama ist mein Zuhause« Die Comedian Gayle Tufts über ihre...

**Der Film über das Verhältnis Mann und Frau. Wie war Ihr erstes Mal mit »Harry und Sally«?**

Ich war auf der New York University und habe in einer WG zusammen mit drei Mädels gewohnt. Wir sind gleich am ersten Wochenende ins Kino gegangen.

**Hat Ephron mit ihren Filmen den Nerv der Zeit getroffen?**

Auf jeden Fall. Es war eine Prä-»Sex and the City«-Ära. Eine Zeit, in der der Kapitalismus noch nicht so ausgeprägt war. Allein die Tatsache, dass man sich in den besten Freund verliebt, hat die Stimmung exakt eingefangen. Ephron hat über ein New York geschrieben, das ganz und gar nicht oberflächlich war.

**Es gibt offenbar die Generation »Nora Ephron« und die Generation »Sex and the City«. Welche kommt danach?**

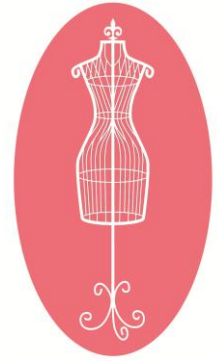
Nun, die Identität und das Aussehen sind sehr verquickt miteinander. Mehr als je zuvor. Jetzt gibt es ja quasi nur noch Topmodels. Junge Frauen von heute haben einen viel genaueren Blick auf Mode. Aber letztendlich bleibt doch jeden Morgen der gleiche Satz. Und der heißt: »Was soll ich anziehen?«

*Das Stück »Liebe, Leid und alle meine Kleider« ist bis zum Dezember im Prime Time Theater zu sehen.*

*Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstraße, Berlin-Wedding*

[www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

**JÜDISCHE ALLGEMEINE  
10. OKTOBER 2012  
AUFLAGENSTÄRKE: ca. 6000**



rbb® NACHRICHTEN STADT & LAND KULTUR RATGEBER FERNSEHEN \_RADIO MEDIATHEK UNTERNEHMEN

NEUES WORT NEUE MUSIK SPASS EVENTS

14 UHR 15 UHR 16

15:41 Mo, 15.10

**EVENTS**

FRITZ PRÄSENTIERT EVENTRÜCKBLICKE

Fritz » Events

17. Oktober 2012  
"Liebe, Leid und alle meine Kleider"

Beginn: 20:15 Uhr  
Eintritt: 20 €

Prime Time Theater  
Müllerstraße 163  
13353 Berlin

[Termin übernehmen](#)



Die Müllerstraße war ja schon immer Weddings heimlicher Prachtboulevard. Jetzt kann sie sich aber auch mit Fug und Recht "der Broadway des Wedding" nennen. Denn in einer Seitenstraße wird seit vergangener Woche im Prime Time Theater ein echtes Broadway-Stück aufgeführt: "Liebe, Leid und alle meine Kleider". Mit auf der Bühne stehen unter anderem die weiblichen Switch Reloaded-Stars Susanne Pätzold und Petra Nadolny, Comedienne Gayle Tufts und natürlich die Chefin des Prime Time Theaters und Autorin der regelmäßig dort stattfindenden Bühnen-Sitcom "Gutes Wedding - Schlechtes Wedding" Constanze Behrends.

Beitrag vom Sa, 13.10.12

Versenden Kommentieren Bookmarken

**FRITZ RBB  
13. OKTOBER 2012**



## High Heels oder Denken?

Im Weddinger Primetime-Theater läuft das Stück „Liebe, Leid und alle meine Kleider“

**Es gibt Momente, da wird es im kleinen Primetime-Theater, wo sonst eher lautes Lachen angesagt ist, ungewohnt still. Denn „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ erzählt nicht nur urkomische oder augenzwinkernde Momente aus dem Alltag der Protagonistinnen auf der Bühne, sondern auch manche berührende Begegnung.**

Es sind Geschichten von Handtaschen, Schuhen und vielen, vielen Kleidern, darunter etlichen kleinen schwarzen. Immer kennzeichnen sie zugleich Lebensabschnitte, Triumphe oder Misserfolge. Constanze Behrendts-Taurat und Oliver Taurat, beide Gründer des Primetime-Theaters, begeisterten sich für das Stück, als sie es 2009 erstmals am Broadway sahen. Die vor kurzem verstorbene Journalistin, Autorin und Regisseurin Nora Ephron schrieb

den Text zusammen mit ihrer Schwester Delia Ephron. „Mit dem Kleiderschrank ihrer Erinnerungen präsentieren und analysieren die Heldinnen in dieser szenischen Lesung im Rückblick ihr Leben als heran-



*Mode, die vom Leben erzählt.  
Foto: Janina Heppner/Primetime-Theater*

wachsende, reife Frauen“, so die Ankündigung des Theaters. Gespielt wird in wechselnder Besetzung. Unter der Leitung von Constanze Behrendts sind die Schauspielerinnen des Primetime-Theaters zu sehen, unterstützt von Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold („Switch Reloaded“) und Petra Nadolny.

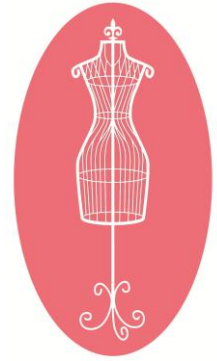
Über Erkenntnisse wie „Ich musste mich entscheiden: High Heels oder Denken“ amüsieren sich sicher nicht nur Frauen. Und es wird klar: Manches Schicksal trägt man/frau nicht allein. **U.H. □**

» Nächste Termine: Di., 13. und Mi., 14. November – Di., 18. und Mi., 19. Dezember – Di., 5. und Mi., 6. Februar 2013

» Einlass um 19 Uhr bei freier Platzwahl. Tickets (20 € / erm. 12 €) unter <http://www.primetimetheater.de/tickets.html> und 030/49-90-79-58

**BERLINER STIMME  
ABONNEMENTSZEITUNG DER BERLINER SPD  
18. OKTOBER 2012**





## Weit mehr als nur Klamotten

Konzentriert: »Liebe, Leid und alle meine Kleider« im prime time theater

Von Lucia Tirado

Die Handtasche einer Frau ist ein Kapitel für sich. Running Gag. Nie findet man in ihr, was man sucht. Dafür scheint sie sich als Endlager unzähliger Kleinigkeiten zu verstehen, die man als längst weggefallen wähnte. Mit der fabelhaften Fähigkeit, über sich selbst zu lachen, könnte man das auch als Abbild grauenvoller Haushaltsführung betrachten. Das geschieht bei »Liebe, Leid und alle meine Kleider« im prime time theater.

Constanze Behrends inszenierte das Stück der vor nicht langer Zeit verstorbenen Journalistin und Regisseurin Nora Ephron als Lesung. Die amerikanische Autorin, bekannt auch durch Verfilmungen ihrer Stoffe »Harry und

Sally«, »Schlaflos in Seattle« und »E-Mail für Dich« schrieb es 2008 zusammen mit ihrer Schwester Delia Ephron nach dem Buch von Ilene Beckerman.

Acht Frauen sind an dieser Berliner Erstaufführung beteiligt. In jedem Fall sprechen schick in Schwarz jeweils fünf Schöne von der Bühne. Immer mit dabei sind bis Februar zusätzlich zum regulären Programm drei Damen des prime time theaters und als Gäste alternierend Gayle Tufts, Petra Nadolny, Sabine Kaak und Susanne Pätzold. Die beiden letzteren setzten sich dem Premierenfieber an der Müllerstraße aus. Für diese erste Vorstellung des Broadway-Dauerbrenners hatte das Theater einen langen roten Teppich bestellt. Knapp über zwei Meter waren dann geliefert worden. Kleine

Bühne kleidet kleiner Teppich? Tapfer draußen ausgelegt sorgte er für Heiterkeit bei den Theaterleuten.

Geht es sonst rasant bei den Vorstellungen des prime time theaters zu, legte Regisseurin Behrends hier die Konzentration aufs Wort. Monologe und Dialoge bestimmen den Theatrabend, in dem es keineswegs nur um

Klamotten irgendwelcher verwöhnter und kontinuierlich Kleidung kaufender Weibsbilder geht. Meistens jedoch geben Kleidungsstücke den Anlass zum Erzählen dieser wahren Geschichten, weil sie an etwas erinnern. Episoden

über Liebe und Ehe kommen zur Sprache, in einem Fall sogar über Jahrzehnte mit wechselnden Hochzeitskleidern und Ehemännern.

Ulzig geht es zu bei Geschichten, die mit Schuhen, Stiefeln, dem richtigen BH und dem ewig schlechten Licht in Anprobekabinen zu tun haben. In Erinnerung gerufene Kommunikationsprobleme mit Müttern, die es doch mit ihren modischen Tipps immer nur gut meinten, spiegeln typische Pubertätsverwirrung wider. Alle diese Geschichten sind sympathisch weiblich, menschlich und manchmal auch rührend. Al-

bern indes wird hier nichts. Es geht auch ums Älterwerden, um die Bewältigung schwerer Krankheit und den Verlust durch Tod.

Das Herangehen an solcherart Umgang mit wahren Erzählungen erinnert an Maxie Wanders Buch von 1977 »Guten Morgen, du Schöne« nach Tonbandprotokollen, in denen 15 DDR-Frauen aus ihrem Leben erzählen. Es wurde sofort geliebt, auch im Westen Deutschlands. Wenig später wurde es für die Bühne des Deutschen Theaters bearbeitet und 1980 vom DDR-Fernsehen verfilmt.

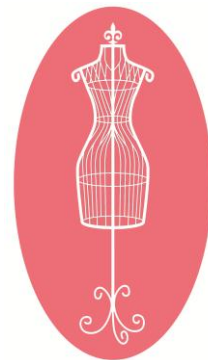
Es ist also nachvollziehbar, wenn heute bei Ephrons Stück die Schauspielerinnen Gayle Tufts nicht lange zum Mitmachen überredet werden musste und wie ihre Kolleginnen dieser Erzählkunst sofort vertraute: »Frauenstücke sind so

selten, wir brauchen sie im Moment.« Natürlich. Immer. Auch wenn man sagen kann, dass das aktuelle, von der Regisseurin mit Berliner Lokalkolorit angereicherte Stück nicht nur etwas für Frauen ist. Mann kann vor allem bei ulkigen Geschichten gut mitreden, kennt er doch sicher die Partnerin vorm Kleiderschrank. Sollte die nicht zu der Sorte Frau gehören, die Kleidung ausschließlich als notwendige Körperbedeckung betrachtet, kann es dort zum Ich-hab-nichts-anzuziehen!-Ausruf kommen. Und überhaupt, was hängt denn da alles drin herum. »Wer hat das denn gekauft?«

17.10., 20.15 Uhr, prime time theater, Müllerstr. 163 (Eing. Burgsdorfstr.), Wedding, Tel.: (030) 49 90 79 58

**Kleidungsstücke geben den Anlass zum Erzählen dieser wahren, menschlichen und manchmal auch rührenden Geschichten.**

**NEUES DEUTSCHLAND  
17. OKTOBER 2012  
AUFLAGENSTÄRKE: ÜBER 37.000**



THEATER	KLASSIK	POP / JAZZ	SHOW / KABARETT	AUSSTELLUNGEN
KLASSISCH	ALTERNATIV	FESTIVAL		

## LIEBE, LEID UND ALLE MEINE KLEIDER

05.10.2012 - 06.02.2013 | BERLIN / Prime Time Theater



In „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ erzählen die Heldinnen der inszenierten Lesung ihre Lebensgeschichten im Berliner Prime Time Theater (c) Veranstalter

### Beschreibung:

Gayle Tufts, Sabine Kaack, Petra Nadolny und Susanne Pätzold haben sich unter der Leitung von Constanze Behrends, jüngste Theatergründerin und produktivste Theaterautorin Deutschlands für das Stück „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ versammelt. Das Stück wurde von den Ephron Schwestern geschrieben (berühmt durch unvergessliche romantische Komödien wie Harry und Sally, Schlaflos in Seattle und E-Mail für Dich) und in drei Jahren nicht nur über 1000 Mal in New York, sondern auch mit glänzender Besetzung in Paris und Sydney aufgeführt.

In „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ erzählen die Heldinnen dieser inszenierten Lesung ihre Lebensgeschichten. Mutter-Tochter-Beziehungen, Schönheitsideale und Selbstzweifel, Identitätskrisen: Alles wichtige Themen, die mit dem

Kleiderschrank der Erinnerungen von Frauen jeden Alters präsentiert und humorvoll analysiert werden. Schrille Comedy und kleine Tragödien prägen das gesamte Stück. „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ wendet sich an Frauen, die Kleider lieben und an Männer, die Frauen lieben, die Kleider lieben. Mit dem Kleiderschrank ihrer Erinnerungen präsentieren und analysieren die Heldinnen dieser außergewöhnlichen Spielvorlage im Rückblick ihr Leben als heranwachsende, reife Frauen. Die rein weibliche Besetzung erzählt viel über Mutter-Tochter-Beziehungen, Schönheitsideale, Selbstzweifel, Gewichtsprobleme und Identitätskrisen junger Frauen – und über die Zeiten, die sich ändern wie die Moden. Zuletzt sind alle Damen beim Einheitschwarz angelangt und die Enkelinnen tragen ihre Kleider und Hüte von damals zum Spielen. Humor in allen Facetten und Farben prägt das gesamte Stück, dabei ist auch Platz für kleine Tragödien (etwa den Morgenmantel der früh verstorbenen Mutter) und schrille Comedy.

Monologe wechseln mit chorischen Passagen, echte Gespräche mit nebeneinander her verlaufenden Geschichten. Eine herrliche Spielvorlage, bunt und vielfältig wie ein gut sortierter Kleiderschrank.

### Gesamtwertung aus 1 Livekritik

Fazit  Unterhaltung  Anspruch  Preis/Leistung  Atmosphäre 

Livekritik zu

## LIEBE, LEID UND ALLE MEINE KLEIDER

05.10.2012 - 06.02.2013 | BERLIN / Prime Time Theater

[« zurück zur Veranstaltungsseite](#)

 von Frank Wesner am 08.10.2012

**LIVEKRITIK**  
**8. OKTOBER 2012**  
[HTTP://WWW.LIVEKRITIK.DE/LIVEKRITIKEN/  
LIVEKRITIK-VON-FRANK-WESNER](http://www.livekritik.de/livekritiken/livekritik-von-frank-wesner)

### BESCHREIBUNG

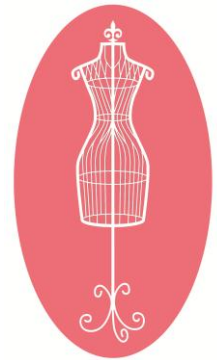
Fünf Frauen im kurzen Schwarzen lesen in verteilten Rollen amerikanische Frauen-Geschichten und Mädchen-Gespräche. Das Theaterstück der Schwestern Nora & Delia Ephron gibt heitere und verzweifelte Einblicke, wenn die High-Heels drücken, die Handtasche zu klein ist, Brustkrebs erfolgreich bekämpft wird oder beim Kauf von Büstenhaltern Sachen geschehen sind, die beinahe jeder Beschreibung spotten. Das ist so unterhaltsam wie kurzweilig – für beiderlei Geschlecht.

Constanze Behrends inszeniert mit Geschick und Gespür die fünf, in wechselnder Besetzung spielenden Damen als Powerfrauen an Pulten und auf schwarzen Drehstühlen vor einer breiten Projektionswand. Verwoben sind die Geschichten, die in Kapitel wie „Schuhe“, „Stiefel“ etc. eingeteilt sind.

Als I-Tüpfelchen verfallen die Drei der Prime Time Theater Soap „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ (Constanze Behrends, Cynthia Buchheim, Katharina Bertus) auch ab und zu in die Charakter ihrer Fortsetzungsseifenoper. Die deutsche Fassung von Ella Dietrich ist hier in Berlin angesiedelt, was zusätzlich unterhält. Bestens ergänzt werden sie von Schauspielerinnen, die aus dem Fernsehen bekannt sind wie Susanne Pätzold, Sabine Kaack, Petra Nadolny und Gayle Tufts.

### BESUCHERFAZIT

Lebendige Lesung mit einleuchtenden Einblicken – nicht nur für Frauen



rbb® NACHRICHTEN STADT & LAND KULTUR RATGEBER FERNSEHEN \_RADIO MEDIATHEK UNTERNEHMEN

**KULTURradio**<sup>rbb</sup>  
Hier spielt die Klassik.

Startseite Live Player Frequenzen Hilfe

**Programm**

- ▶ Literatur
- ▶ Hörspiel
- ▶ Feature
- ▶ Musik
- ▶ Sendungen von A bis Z
- ▶ Sendeschema
- ▶ Programmdownload
- ▶ Programmzeitschrift

---

- ▶ Musiklisten
- ▶ Rezensionen
- ▶ Themen
- ▶ Zum Nachhören
- ▶ Kulturnachrichten
- ▶ Kulturkalender
- ▶ Team
- ▶ kulturradio für Kinder
- ▶ Club

---



Sa 06.10.2012 09:35 - 12:00 Uhr  
**KULTURRADIO AM VORMITTAG**  
Mit der Schriftstellerin Annett Gröschner in der BVG  
Am Mikrophon: **Susanne Papawassiliu**

**< Oktober 2012 >**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

▶ nächste Woche  
▶ diese Woche

**Mehr Infos zur Sendung**

- Musikliste**
- ▶ **Sendestrecke**

**10:10 Kultur aktuell**

„Liebe, Leid und alle meine Kleider“ von Nora Ephron

Premiere im Prime Theater in Berlin-Wedding

Das Weddinger Prime Time Theater ist vor allem für seine Theatersoap „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ bekannt. In guter Soap-Tradition schließt eine Folge an die andere an. Gestern feierte das Volkstheater mit einer Erfolgskomödie aus New York Premiere: "Liebe, Leid und alle meine Kleider" von Nora Ephron, die das Drehbuch von "Harry und Sally" geschrieben hat. Ob es aufging, erzählt uns unsere Kritikerin Regine Bruckmann.

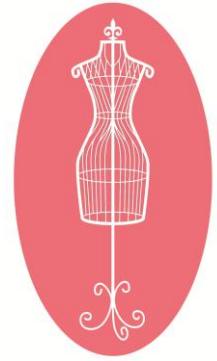
Weitere Termine: heute um 20.15, morgen 16.30 und 20.15 Uhr. Sowie nächste Woche.

Tickets: 20 Euro, ermäßigt 12 Euro

Prime Theater, Müllerstr. 163B, Berlin-Wedding

**Prime theater Wedding >>>**

**KULTURRADIO  
6. OKTOBER 2012**



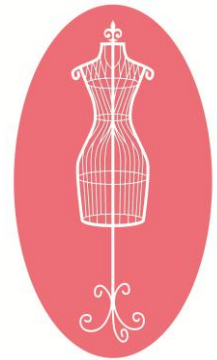
## Reiche, freche Großstadtussen

Prime Time Theater: Couture

**K**leider machen Leute, heißt es nicht zu Unrecht, und auf diesen einfachen Satz stützt sich die Komödie „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ von Nora und Delia Ephron, die nun im Prime Time in der Regie von Constanze Behrends gezeigt wird. Ein paar Frauen um die hiesige Denglich-Größe Gayle Tufts („Frauenstücke sind so selten, wir brauchen sie im Moment“) erzählen am Beispiel ausgewählter Fummel von der Pfadfinderuniform über die Abiball-Robe bis zum Umstandskleid von Mädchenleid, Frauenfreuden, Weiberdingsbums. Natürlich geht es auch um Handtaschen, Laufmaschen, Leibwäsche, Gewichtsprobleme und Männer. Angekündigt ist ein „rasanter Abend“ und eine „Komödie zum Umziehen“.

**Liebe, Leid und alle meine Kleider** Premiere Fr (5.10.), 20.15 Uhr, dann 6.–9., 16., 17. 10., Prime Time Theater, Müllerstraße 163, Telefon: 49 90 79 58.

**BERLINER ZEITUNG**  
**4. OKTOBER 2012**  
**AUFLAGENSTÄRKE:**  
**140.000**



## 24 Kultur

**B.Z.** Sonnabend, 6. Oktober 2012

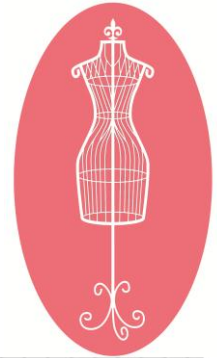
**DIE SCHNELLSTEN  
KRITIKEN BERLINS**

### Mädchenabend im Prime Time Theater

„Sieht mein Hintern in diesem Rock fett aus?“ Wenn sich fünf Frauen über das Kuddelmuddel in ihren Kleiderschränken auslassen, ist Frust vorprogrammiert. Kieztheater-Königin Constanze Behrends holt mit „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ den Broadway-Dauerbrenner von Nora und Delia Ephron als szenische Lesung nach Berlin. In „Sex and the City“-Anmutung philosophierten Comedy-Queen Susanne Pätzold („Switch“), Sabine Kaack („Diese Drombuschs“) und die Ladies aus der Theatersoap „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ im Prime Time Theater über zwickende BHs, mörderische Highheels und lustlose Lover. Als Frau fühlt man sich an den letzten beschwipsten Mädelsabend erinnert. Den Herren bleibt nur eines: Durchhalten! Trotzdem: Tosender Beifall, Standing Ovationen. Und jetzt ab an die Bar, es gibt Prosecco! *ab*

**B.Z.**

**6. OKTOBER 2012  
AUFLAGENSTÄRKE:  
ÜBER 150.000**



powered by BerlinOnline



[Registrieren in der TIP Community »](#)  
[Passwort vergessen? »](#)

**Anmelden**

Start

Kino & Film

Musik & Party

**Kultur & Freizeit**

Essen & Trinken

Kleinanzeigen & Partnersuche

Community & Blogs

Theater & Bühne

Kunst & Museen

Lesungen & Bücher

Stadtleben & Leute

Shopping & Stil

Berlin mit Kind

### Liebe, Leid und alle meine Kleider



Foto: Janina Heppner

Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold, Petra Nadolny und die Schauspielerinnen des Prime Time Theaters erinnern in einer szenischen Lesung an die kürzlich verstorbene Autorin Nora Ephron.

Die Protagonistinnen erinnern sich anhand von Kleidungsstücken an ihr Leben. Dabei changieren Monologe zu chorischen Passagen, Gesprächsfragmente und Parallelhandlungen, die allesamt einen Reifeprozess dokumentieren, der alles andere als stringent abließ.

Anmelden und Kommentar schreiben
+ Share

**Zeit und Ort**

Fr 05.10 Sa 06.10 So 07.10 Mo 08.10 Di 09.10 Di 16.10 Mi 17.10

<b>FR</b>	<b>Prime Time Theater</b>	Erinnerung als E-Mail erhalten
05.10	Müllerstr. 163	
20:15	13353 Berlin (Wedding)	

**Kommentare**

Noch kein Kommentar

Etwas mitzuteilen? Jetzt Mitglied der tip-Community werden. | [Alle Kommentare lesen](#)

[Seite drucken](#)

## TIP

# 4. OKTOBER 2012

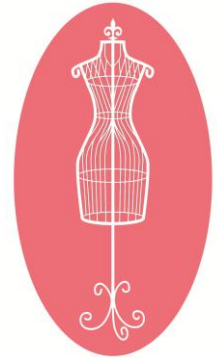
## TAGESTIP

# AUFLAGENSTÄRKE: 36.000



tip Ausgabe 21/2012

Was vom Osten bleibt: Die Schau "Künstlerische Fotografie in der DDR" || Das Foreign-Affairs-Festival versammelt aktionistisches Welttheater in Wilmsdorf || Drachen und 14 weitere Gründe, warum wir uns auf den Herbst in Berlin freuen.



**Berliner Woche**

Seite 6  
3. Oktober 2012

## Veranstaltungen



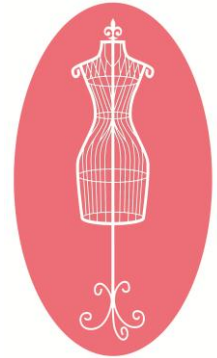
Ein Stück für Frauen, die Kleider lieben, und für Männer, die Frauen lieben, die Kleider lieben.

Foto: Janina Heppner

### Liebe, Leid und alle meine Kleider

Acht starke, komische Frauen würdigen mit dem Stück die kürzlich gestorbene Autorin Nora Ephron. Zwischen Ballkleid und Büstenhalter erzählen sie selbstironisch, rührend und humorvoll von Schönheitsidealen, Mutter-Tochter-Beziehungen und Selbstzweifeln. Zu erleben vom 5. bis 9. Oktober um 20.15 Uhr im Prime Time Theater, Müller-/Ecke Burgsdorfstraße. Karten unter ☎ 49 90 79 58.

**BERLINER WOCHE  
3. OKTOBER 2012  
AUFLAGENSTÄRKE: 1.500.000**



**Der Kultur-Newsletter**



Komplettansicht

Liebe Leserinnen und Leser,

Berliner Stimme, vorwärtsBerlin und das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie weisen wieder auf interessante Termine und Informationen hin.

ab 5. Oktober:

**Tipp: Primetime-Theater macht die Müllerstraße zum Broadway**

Das Primetime-Theater, unmittelbarer Nachbar des Kurt-Schumacher-Hauses in der Müllerstraße, holt ab 5. Oktober Broadway-Atmosphäre in den Wedding. Acht starke, komische Frauen würdigen die vor kurzem verstorbene Journalistin, Autorin und Regisseurin Nora Ephron im Stück „Liebe, Leid und alle meine Kleider“. Nora Ephron schrieb das Stück 2008 zusammen mit ihrer Schwester Delia Ephron. Mit dem Kleiderschrank ihrer Erinnerungen präsentieren und analysieren die Heldinnen in dieser szenischen Lesung im Rückblick ihr Leben als heranwachsende, reife Frauen. Nun haben sich Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold („Switch Reloaded“), Petra Nadolny und die Schauspielerinnen des prime time theaters unter der Leitung von Constanze Behrends versammelt, um das Erbe der „lustigsten Feministin oder Pseudofeministin“ (so die Süddeutsche Zeitung) in Berlin zu feiern. Es brauchte tatsächlich starke Frauen, um so ein komisches und zugleich dramatisches Projekt zu realisieren. Constanze Behrends, jüngste Theatergründerin Deutschlands, erfolgreiche Schauspielerin und Autorin, hat das Stück mit ihrem Mann Oliver Tautorat 2009 in New York entdeckt. Zuerst skeptisch hat sich selbst der Ehemann überzeugen lassen, denn zwischen Ballkleid und Büstenhalter erzählen die Frauen von „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ selbstironisch, rührend und humorvoll von Schönheitsidealen, Mutter-Tochter-Beziehungen und Selbstzweifeln. Ein Stück für Frauen, die Kleider lieben und für Männer, die Frauen lieben, die Kleider lieben.

Berlin-Premiere: Freitag, 5. Oktober 2012 um 20.15 Uhr  
Weitere Termine: Sa., 6. Oktober bis Di., 9. Oktober – So., 7. Oktober auch um 16.30 Uhr – Di., 16. und Mi., 17. Oktober – Di., 13. und Mi., 14. November – Di., 18. und Mi., 19. Dezember – Di., 5. und Mi., 6. Februar 2013  
Einlass um 19 Uhr bei freier Platzwahl (um 15.30 Uhr für die Vorstellung um 16.30 Uhr).

Tickets (20 € / erm. 12 €) unter  
<http://www.primetimetheater.de/tickets.html> und  
030/49-90-79-58

**Newsletter**

Kultur in Berlin: Tipps und Hinweise der BERLINER STIMME, des vorwärtsBerlin und des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie.

Mit herzlichen Grüßen  
Brigitte Lange; Kulturforum  
Stadt Berlin der  
Sozialdemokratie

Ulrich Horb, Berliner  
Stimme / vorwärts Berlin

**BERLINER STIMME  
NEWSLETTER SPD  
OKTOBER 2012**





rbb®
NACHRICHTEN STADT & LAND KULTUR RATGEBER FERNSEHEN \_RADIO MEDIATHEK UNTERNEHMEN

radioeins rbb
PROGRAMM

Programmübersicht » Programmrückblick » Stundenplan » Studios » RadioDays »
»PROGRAMM

» Die schöne Woche fr, 13.00 - 19.00 Uhr

Programmrückblick

**Studiogast der Woche**  
am Freitag, 05.10.2012, 15:10 Uhr

**Constanze Behrends**

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf zwischen Dessau und Wittenberg, 80er Jahre. Sie will Ärztin werden. Aber nur zwei Semester lang. Sie wechselt zur Theaterwerkstatt Charlottenburg. Studiert Schauspiel. Ende 2003 wird sie Deutschlands jüngste Theaterbesitzerin. Da ist sie 22 und gründet zusammen mit ihrem heutigen Ehemann Oliver Tautorat das prime time theater – mitten in ihrem Lieblingsbezirk: Berlin-Wedding.

Sie spielt, führt Regie und schreibt die Theater-Sitcom "Gutes Wedding, Schlechtes Wedding". Darin karikiert sie am liebsten die kleinen Leute - wie die strenge Leiterin des Arbeitsamtes Heidemarie Schinkel oder Kieztussi Nicol. Und die Zuschauer sind begeistert!

Bei all der Liebe zu ihrem Wedding freuen wir uns besonders, dass sie extra für uns den weiten Weg nach Potsdam auf sich genommen hat. Herzlich Willkommen, Constanze Behrends!

**mp3 player** 
▶
◀
00:00
00:00

**mp3 download** Studiogast der Woche: Constanze Behrends

**weitere Informationen:**  
[Constanze Behrends bei facebook »](#)

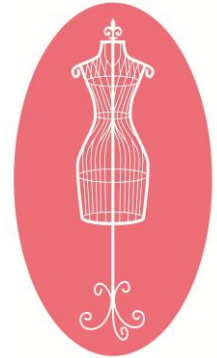


Suche ▶  
Sendungen ↓ ▶

# RADIO EINS SCHÖNE WOCH 5. OKTOBER 2012

« zurück
Aktueller Musiktitel:

Home » Kontakt » Impressum » FAQs » Empfang »



## *Drôles de dames*

Une histoire de fringues ? Certes, ça parle de ce qu'on a ou n'a pas à se mettre. Mais ce qui compte surtout, plus que le vêtement, c'est celle qui le porte. Écrite par **Nora Ephron** (décédée en 2012), la scénariste de *Quand Harry rencontre Sally* ou *Nuits blanches à Seattle*, cette comédie fut un énorme succès à Broadway où elle fut jouée plus de mille fois, par des actrices aussi renommées que Brooke Shields ou Rosie O'Donnell. Servie par un casting berlinois détonnant (**Gayle Tufts, Susanne Pätzold, Constanze Behrends, Petra Nadolny...**), cette pièce féminine et féministe aborde les thèmes de la relation mère-fille, du rapport conflictuel au miroir, des kilos en trop et de la confiance en soi, sur un ton décalé et mordant, non sans une pointe d'ironie bien sentie. S'adressant aussi bien aux femmes qu'aux hommes qui les accompagnent, la distribution tournante des huit actrices permet à la mise en scène de se renouveler à chaque représentation.

Hélène Coineau

### **PRIME TIME THEATER**

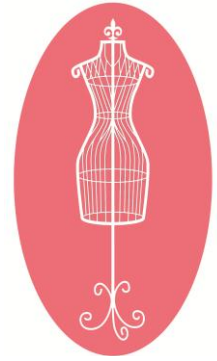
*LIEBE, LEID UND ALLE MEINE KLEIDER*  
DU 5 AU 9 ET LES 16 ET 17 OCT. | 20H15 | 15-20€  
AUSSI LE 7 OCT. À 16H30  
GAGNEZ 1X2 PLACES POUR LE 9  
SUR [info@berlinpoche.de](mailto:info@berlinpoche.de)



© JANINA HEPPNER

Théâtre et opéra

**BERLIN POCHE  
OKTOBER 2012**



**BERLINER ZEITUNG  
23. AUGUST 2012**

**AUFLAGENSTÄRKE: 140.00**

LEUTE

## Einmal nicht die ganze Last tragen

VON ANDREAS KURTZ

Es gibt große, aufwendige Theaterinszenierungen, bei denen die Drehbühne rotiert, die pyrotechnischen Effekte knallen, der Lichtmann zaubert und das Ballett schwitzt. Und es gibt die minimalistische Variante. Letztere kann durchaus ihren Reiz haben und glänzt durch besondere Flexibilität. Man mag von den „Vagina Monologen“ halten, was man will (schon der Titel!), die Form dieses Monolog-Theaters war genial: Da lasen Frauen Texte vor. Nichts musste auswendig gelernt werden, es waren kaum Proben nötig.

So kam es, dass viel beschäftigte Film- und Fernsehschauspielerinnen wie **Iris Berben** und **Heike Makatsch** als Überraschungsgäste auf der Bühne auftauchten. Bei den „Vagina Monologen“ sammelte auch die Entertainerin **Gayle Tufts** schon Erfahrungen mit dieser Art von Theater.

Und sie, die sonst einen ganzen Abend singend, plaudernd und tanzend über die Bühne wuselt (wie auch wieder während des Septembers in der Bar jeder Vernunft mit „Some like it heiß“), liebt es: „Ich genieße es, einfach mal Teil eines En-



ARCHIV

**Sterne Koch Sauli Kempainen geht zurück nach Finnland.**

sembles zu sein und nicht den ganzen Abend auf meinen Schultern tragen zu müssen.“

Diese besondere Erfahrung gönnt sie sich wieder ab Oktober. Im Prime Time Theater wird sie in „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ zusammen mit vier Kolleginnen auf der Bühne stehen und monologisieren. Es geht um den Kleiderschrank ihrer Erinnerungen, Schönheitsideale, Selbstzweifel, Gewichtsprobleme: Gayle Tufts mag das Stück von Autorin **Nora Ephron**, von der die Drehbücher für Filmhits wie „Harry und Sally“ und „Schlaflos in Seattle“ stammen: „Es ist so witzig!

Ich liebe ihren jüdischen Humor.“ Das Prime Time Theater kennt sie von vielen Besuchen als Zuschauerin der dort seit Januar 2004 laufenden Theater-Sitcom „Gutes Wedding – schlechtes Wedding“, von der alle vier Wochen eine neue Folge auf die Bühne kommt: „Ich bin ein großer Fan, das ist ein witziges, neues Volkstheater.“ Dieses Haus in der Müllerstraße 163b (Tickettelefon 49 90 79 58) braucht nach ihrer Einschätzung keinen Vergleich zu scheuen: „Das könnte so auch in Brooklyn stehen.“

Bei den Vorstellungen von „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ (Premiere am 5. Oktober) stehen jeweils fünf Frauen auf der Bühne. Die Besetzung wechselt. Zum Ensemble stoßen immer wieder **Sabine Kaack** („Diese Drombuschs“), **Susanne Pätzold** und **Petra Nadolny** (beide: „Switch Reloaded“).

◆ ◆ ◆

Auch die Aussicht auf eine so angesehene Auszeichnung wie den Titel „Berliner Meisterkoch“ hat den Finnen **Sauli Kempainen** nicht in der Stadt halten können. Der Sterne Koch verließ das Restaurant **Quadrige** im Hotel Brandenburger

Hof zu Beginn der Sommerpause Richtung Heimat, wo er ein eigenes Lokal planen soll. Damit ist der Michelin-Stern futsch. **Sebastian Völz**, **Kempainens** Nachfolger am Herd in der Eislebener Straße, muss ihn erst neu erkochen. Das funktioniert üblicherweise nicht so schnell, im nächsten Michelin-Führer dürfte das Restaurant **Quadrige** also wohl unbestenkt bleiben (es sei denn, die Tester kämen mal besonders flott vorbei). Völz lernte den Kochberuf in seiner Geburtsstadt **Weimar** im Hotel **Elephant**. Berliner Gourmets begegneten ihm seit 2007 in verschiedenen Funktionen in den Lokalen im Hotel **Adlon**.

Bei der Vergabe des begehrten Titels „Berliner Meisterkoch“ hat der Weggang **Sauli Kempainens** die Chancen der übrigen Kandidaten **Matthias Diether** (first floor), **Daniel Achilles** (Reinstoff), **Sebastian Frank** (Horváth) und **Hendrik Otto** (Lorenz Adlon Esszimmer) erhöht. Am 6. September wird der Gewinner dann bekannt gegeben.



**Andreas Kurtz**  
Telefon: 23 27 53 96  
Telefax: 23 27 51 14  
Mail: ak@andreaskurtz.net

### UNTERHALTUNG

«26.08.2012»

#### **brikada: prime time theater Berlin mit „Liebe, Leid und alle meine Kleider“**



Die vor kurzem gestorbene Journalistin, Autorin und Regisseurin Nora Ephron schrieb 2008 das Stück „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ zusammen mit ihrer Schwester Delia Ephron. Jetzt wird es erstmals in Berlin aufgeführt.

Worum geht es? Mit dem Kleiderschrank ihrer Erinnerungen präsentieren und analysieren die Heldinnen in dieser szenischen Lesung im Rückblick ihr Leben als heranwachsende, reife Frauen. Nun haben sich Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold, Petra Nadolny und die Schauspielerinnen des prime time theaters unter der Leitung von Constanze Behrends versammelt, um das Erbe der „lustigsten Feministin oder Pseudofeministin“ (so die Süddeutsche Zeitung) in Berlin zu feiern.

Es brauchte tatsächlich starke Frauen, um so ein komisches und zugleich dramatisches Projekt zu realisieren. Constanze Behrends, jüngste Theatergründerin Deutschlands, erfolgreiche Schauspielerin und Autorin, hat das Stück mit ihrem Mann Oliver Tautorat 2009 in New York entdeckt. Zwischen Ballkleid und Büstenhalter erzählen die Frauen von „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ selbstironisch, rührend und humorvoll von Schönheitsidealen, Mutter-Tochter-Beziehungen und Selbstzweifeln. Ein Stück für Frauen, die Kleider lieben und für Männer, die Frauen lieben, die Kleider lieben.

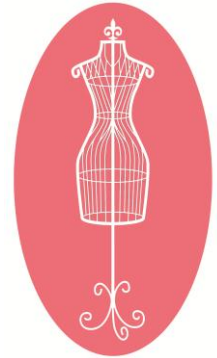
In einer kürzlich anberaumten Pressekonferenz erzählte Gayle Tufts, selbst gebürtige New Yorkerin, dass sie sofort vom Stück begeistert war: Sie ist eine große Anhängerin von Nora Ephrons Art des Storytellings und beschäftigt sich in ihrer aktuellen Show auch mit Alterwerden und Mutter-Tochter-Beziehungen: „Frauenstücke sind so selten, wir brauchen sie im Moment“, findet sie.

Während sich Sabine Kaack an das von ihrer Mutter drei Wochen lang vorbereitete Engelskostüm und die damit verbundenen tausend kratzenden Goldsterne erinnerte, erzählte Petra Nadolny von „Switch Reloaded“, dass „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ ihr vielleicht helfen wird, das Trauma ihres ersten BHs zu überwinden. Susanne Pätzold (auch von „Switch Reloaded“) teilte ihre besondere Verbundenheit mit Nora Ephrons Werk: „In diesem Stück gefällt mir der alltägliche Wahnsinn. Es ist witzig mit Tiefe. Eine tragische Komödie, die berührt und gleichzeitig zum Lachen bringt: Da finde ich mich wieder“.

Premiere für „Liebe, Leid und alle meine Kleider“ ist am 5. Oktober 2012. Dann zeigt das prime time theater diesen New Yorker Dauerbrenner zum ersten Mal in Berlin.

Weitere Informationen:  
[www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

Bildtext: Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold und Petra Nadolny als Gaststars und die Damen des Ensembles des prime time theaters Constanze Behrends, Katharina Bertus, Cynthia Buchheim und Alexandra Marinescu. Regie: Constanze Behrends



Im Gespräch

Frauen heute

Unterhaltung

Feuilleton

Kultur

Lebensart

Familie

Beruf

Gesundheit

Sport

Mode

Technik

Finanzen

Zu guter Letzt

Essen & Trinken

Reiserouten

Karitatives

Seminare

Termine

Schnell informiert

Meist gelesen

Bücherliste  
Gewinnspiel

SUCHE



**KulturMacher**

**Zur besten Sendezeit**

Vor acht Jahren gründeten Constanze Behrends und Oliver Tautorat das Prime Time Theater

■ VON NICOLA ERDMANN

Nina ist schwanger von Mahmud, dem Tiger vom Wedding. Die Dorfschönheit Ronja aus Hassleben wird vermisst. Ihr Cousin, dem sie zur Ehe versprochen wurde, will verhindern, dass sie ihren geliebten Pawel sieht. Und: Der Postbote Kalle trifft in der neuen Kita seiner Söhne Walter und Ullrich auf das Elternpaar Theresa und Tom, deren Sohn Kevin-Justin mit den Zwillingen Streit hatte. Es kommt zum Eklat.

Das klingt nach Drama und Tränen einer klassischen Vorabendsoap – ist aber der Plot einer Folge „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ (GWSW), Deutschlands erster und einziger Theater-Sitcom. Vor acht Jahren gründete Schauspielerin Constanze Behrends mit ihrem heutigen Mann, dem Schauspieler Oliver Tautorat, das Prime Time Theater in Wedding. Es ist das Herzensprojekt eines Paares, das liebt, was es tut, weil es auch liebt, wo es das tut. „Der Wedding ist cool. Wir wohnen so gerne hier – und wollten da Kultur machen, wo wir auch leben“, sagt die 29-jährige Constanze Behrends.

Sie stammt aus Sachsen-Anhalt, studierte Schauspiel in Berlin und lernte Oliver Tautorat (39) bei einem Kurzfilmdreh kennen. Bald zogen sie zusammen, in den Wedding. „Ich habe mich hier sofort zu Hause gefühlt“, sagt Behrends. Und so sollte der Wohn-dann auch der Arbeitsort werden – und die beiden gründeten einfach mal so ein Theater im Wedding. Mit 35 Plätzen ging alles los, Constanze Behrends verkaufte die Karten selbst, organisiert wurde alles per Handy, weil kein Geld für ein Büro da war.

**„Stiefkind der Berliner Bezirke“**

Ein Theater in einem Bezirk gründen, der als „No-Go“-Area galt, noch immer „Problembezirk“ genannt wird, wo knapp die Hälfte der Bewohner einen Migrationshintergrund haben. Ein Widerspruch? Nicht, wenn man das Konzept des Prime Time Theaters kennt. „Zehn Prozent der Bevölkerung gehen ins Theater – wir machen Theater für die restlichen 90 Prozent, die lieber fernsehen“, sagt Oliver Tautorat. Und daher bringen sie Film- und Fernsehformate auf die Bühne, Beginn stets um 20.15 Uhr, Prime Time eben. Neben GWSW, der Sitcom, deren 80. Folge am 15. September startet, gibt es dienstags „Sopra – die Talkshow“. Im Jahr kommen mehr als 50.000 Gäste. Theater im Wedding funktioniert. „Hier ist man nicht übersättigt von Theaterprojekten, wir hatten das Gefühl, dass man hier Lust auf Kultur hat“, sagt Tautorat über – wie er es nennt – das „Stiefkind der Berliner Bezirke“. „Es funktioniert – die Leute, die sonst



**Eingespieltes Team** Constanze Behrends und Oliver Tautorat bringen im Wedding Film- und Fernsehformate auf die Bühne

**Kiezbühne Mit Spaß zum Erfolg**

**Prime Time Theater**  
Am 3. Dezember 2003 gründeten die Schauspieler Constanze Behrends und Oliver Tautorat das Prime Time Theater im Soldiner Kiez. Dreimal wechselte das Theater die Spielstätte. Das aktuelle Theater verfügt über einen Zuschauerraum mit 220 Plätzen und einen

Salon mit Bar. Gespielt wird hauptsächlich die Theater-Sitcom „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“. Daneben wurden auch andere Stücke aufgeführt wie „Polizei auf 65“, „Eine Sommernachtsaraum“ oder „Drei Engel für Wedding“. Am 15. September hat die 80. Folge von „Gutes

Wedding, schlechtes Wedding“ Premiere. Nächstes Projekt ist die Deutsche Erstaufführung von „Love, Loss and What I Wore“ von Nora Ephron.

➤ **Prime Time Theater**  
Müllerstrasse 163, Eingang Burgsdorfstraße, Wedding, ☎ 49 90 79 58

nicht ins Theater gehen, die kommen zu uns“, sagt Tautorat.

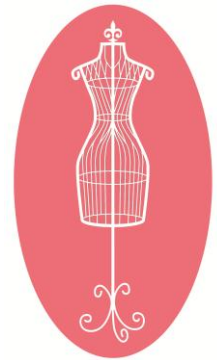
Der Bezirk bringe ihnen die Ideen sagen beide, die Hauptfiguren von GWSW wie der Dönertaxifahrer Murat, Heidemarie Schinkel, Chefin der Arbeitsagentur oder Kalle, der Macho-Postbote sind zwar überzeichnet, aber gleichzeitig nah an der Wedding Realität angelegt. Die Wedding sind die Helden von Behrends und Tautorat, die seit 2006 verheiratet sind und eine zweijährige Tochter haben. „Wir sind stolz, hier zu wohnen und die Kids, die GWSW gucken, sind danach auch stolz, ein Wedding zu sein“, sagt

Constanze Behrends. Aus anfangs 35 Sitzplätzen sind inzwischen 220 geworden, auch weil Oliver Tautorat früher Karten an skeptische Weddingler auf der Straße verschenkte: „Das war wirtschaftlich vielleicht nicht sinnvoll, aber wichtig.“

Das Paar ist ein eingespieltes Team – und das müssen sie sein, um alle vier Wochen ein neues Stück auf die Bühne bringen zu können. Gemeinsam sammeln sie Ideen, planen die neue Folge GWSW, die Behrends in Drehbuchform bringt: „Die Charaktere sind mir inzwischen so ans Herz gewachsen, dass ich in vier bis fünf Tagen eine Folge aufschreiben kann“, sagt

sie. Nach drei Lese- und drei Bühnenproben ist dann auch schon Premiere. Folge 80 wird das 100. Stück sein, das Behrends geschrieben hat – mit nur 29 Jahren. Doch ausruhen wird sie sich darauf nicht, es geht immer weiter: „Wir standen schon mehrmals an dem Punkt, an dem klar war: Entweder wir hören jetzt auf oder vergrößern uns.“ Immer entschieden sie sich für das Risiko, ihr Theater zu vergrößern. Inzwischen gehört auch eine Kantine dazu, in der das Publikum warmes Essen bekommt – Gulaschsuppe und Pommes, bodenständig eben, wie das Ehepaar selbst. Und so sieht man in den Vorstellungen Rucksäcke, Fahrradhelme, Einkaufstüten vom Discounter oder Kapuzenpullis – Dinge, die im klassischen Theater eher draußen bleiben.

Die Idee zu ihrem neuesten Projekt entstand auf einer USA-Reise. In einem Broadway-Theater sahen sie das Stück „Love, Loss and What I Wore“ von Nora Ephron, es „bezauberte“ Constanze Behrends so sehr, dass sie erstmals ein Stück für das Prime Time Theater einkaufte. Gast-Stars wie die Entertainerin Gayle Tufts oder Petra Nadolny und Susanne Pätzold aus dem „Switch Reloaded“-Ensemble werden dann im Prime Time Theater auftreten und Broadway-Glamour in den Wedding bringen.



**kulturnews // Künstlerportal: Constanze Behrends**

NEWS EVENTS KULTUR/GUIDE BANDS TOURNEEN PLATTEN SCHAUSPIELER KINOSTARTS DVDS SCHRIFTSTELLER BÜCHER

Live

Constanze Behrends // Live



**Liebe, Leid und alle meine Kleider**

Das Team um Constanze Behrends (bekannt aus "Switch Reloaded" und Autorin von "Gutes Wedding, schlechtes Wedding") spielt mal keine Eigenproduktion, sondern ein Stück vom Broadway. Autorin von "Liebe, Leid und alle meine Kleider" ist mit Delia die jüngere der Ephron-Schwester, die die Drehbücher zu "Schlaflos in Seattle" und "Harry und Sally" geschrieben haben. Man darf gespannt sein, wie "Kiffer-Barby"-Autorin Behrends den Wohlfühlstoff um das Lieblingszimmer aller Klischeefrauen - den Kleiderschrank - interpretiert. Unterstützt wird sie von den "Switch"-Stars Susanne Pätzold und Petra Nadolny sowie von Entertainerin Gayle Tufts. Zur Stammbesetzung des Prime Time Theaters zählen neben Constanze Behrends Katharina Bertus und Cynthia Buchheim.

Twittern 0

+1 0

Live

Liebe, Leid und alle meine Kleider: **5.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **6.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **7.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **7.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **8.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **9.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **16.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **17.10. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **13.11. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **14.11. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **18.12. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **19.12. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **5.2. Berlin**. Liebe, Leid und alle meine Kleider: **6.2. Berlin**

Das könnte Sie auch interessieren

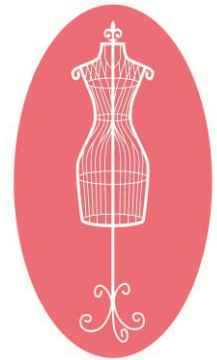
Thalia Theater // Programm, Hamburg  
Thalia Theater Alstertor 1 Hamburg // [Mehr](#)

kulturnews.de

**Kulturnews**  
**5. September 2012**

[http://www.kulturnews.de/knde/artis  
t.php?artist=Constanze+Behrends](http://www.kulturnews.de/knde/artis<br/>t.php?artist=Constanze+Behrends)

"American Horror Story": 2. Staffel ab November



tip-Campus | twitter | Facebook | tip-Apps | Webshop | RSS | Kontakt | tip-Editionen | tip-Abonnement | Jobmarkt | Gewinnspiele

powered by BerlinOnline

**tip** Berlin

Benutzername

[Registrieren in der TIP Community »](#) [Anmelden](#)  
[Passwort vergessen? »](#)

Start | Kino & Film | Musik & Party | **Kultur & Freizeit** | Essen & Trinken | Kleinanzeigen & Partnersuche | Community & Blogs

**Theater & Bühne** | Kunst & Museen | Lesungen & Bücher | Stadtleben & Leute | Shopping & Stil | Berlin mit Kind

**Liebe, Leid und alle meine Kleider**

Foto: Janina Heppner

Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold, Petra Nadolny und die Schauspielerinnen des Prime Time Theaters erinnern in einer szenischen Lesung an die kürzlich verstorbene Autorin Nora Ephron.

Die Protagonistinnen erinnern sich anhand von Kleidungsstücken an ihr Leben. Dabei changieren Monologe zu chorischen Passagen, Gesprächsfragmente und Parallelhandlungen, die allesamt einen Reifeprozess dokumentieren, der alles andere als stringent abließ.

Like Be the first of your friends to like this.

Anmelden und Kommentar schreiben | Share

**Zeit und Ort**

Fr 05.10	Sa 06.10	So 07.10	Mo 08.10	Di 09.10	Di 16.10	Mi 17.10
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

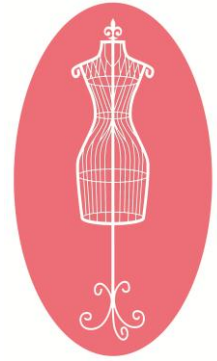
FR **Prime Time Theater** Erinnerung als E-Mail erhalten  
 05.10 Müllerstr. 163  
 20:15 13353 Berlin (Wedding)

**Kalendersuche**

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
24.09	25.09	26.09	27.09	28.09	29.09	30.09
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01.10	02.10	03.10	04.10	05.10	06.10	07.10

Stichwortsuche  [Suchen](#)

**TIP BERLIN  
26.09.2012  
AUFLAGENSTÄRKE: 36.000**



## Was bisher warum geschah

prime time theater zeigt Jubiläumsfolge und bringt New Yorker Stück heraus

Von **Lucía Tirado**

Da saß sie im Publikum, die Prinzipal, und erfreute sich an ihrer 80. GWSW-Folge. Nicht, dass sie darauf angewiesen wäre, über eigene Witze zu lachen. Es ist die Umsetzung der Kollegen auf der Bühne des prime time theaters, die ihr an diesem Abend das große Vergnügen macht. Meistens jedenfalls. Als Chefin hat man ja immer was zu meckern.

100 Theaterstücke schrieb Constanze Behrends schon. Die Theater-Sitcom »Gutes Wedding, schlechtes Wedding« war vor acht Jahren eigentlich nur ein Versuch. Sie wollte testen, ob sie ulkig werden kann. Na, das stellte sich schnell heraus. Kaum waren sie geboren, wurden die Typen ihrer ersten Theater-Sitcom der Welt – bis heute hat dem niemand widersprochen – vom Publikum geliebt. Es wollte und will wissen, wie die Sache weitergeht. Damit wäre

das »warum« geklärt. Was bisher geschah, bekommen Neulinge vor jeder Folge filmisch kurz zu sehen.

Natürlich geraten mitunter einige aus der Weddinger Sippe etwas in den Hintergrund, andere kommen dazu. Das hat auch mit Umbesetzungen von Schauspielern zu tun. Künstlerische Wege trennen sich mitunter. Auf diese Weise verschwand die Figur Ahmed Ölgür. Der Liebste von Heidemarie Schinkel, der sächsischen Chefin des Weddinger Arbeitsamtes, ging in die Türkei und kehrt wohl nimmer wieder, weil er von jemand anders eben nicht so darzustellen ist, wie er war. Vielleicht kommt mal ein Großcousin Ahmeds aus Andalusien, um der Schinkelsehen, die Constanze Behrends selbst spielt, zur Seite zu stehen.

Oder bündelt sie mit dem Postboten Kalle wieder an? Aktuell treibt er es mit Theresa vom Aroma-Studio in der Wichertstraße

aus dem von ihm verachteten Prenzlauer Berg. Mit Richterin Klara Fall war er schon verheiratet. Von anderen Damen, die ihn vor Gericht zerzten, zu schweigen. Kalle ist unschuldig. »Ick liebe Frauen. Die sind weich und warm!«

**Mosaikhaftes ging zurück.  
Die Stücke wirken in sich geschlossener.**

Natürlich ist nicht jeder Witz von der Behrends neu erfunden. Was sie daraus macht, ist entscheidend. Beispielsweise tauchen in der Jubiläumsfolge »Illegal, Scheißgag« der gute und der böse Bulle auf, als Curly von der High-School Wedding wegen Rauschgiftbesitzes im Knast landet. Da massiert Polizist Schneider dem

Festgenommenen den Rücken, während sich der selbst ernannte CSI-Praktikant Bauer in Drohgebärden übt. Und was meinen Sie wohl, was passiert, wenn Curlys Anwalt Pawel die Richterin fragt, ob er mal ans Richterpult treten darf? Da tritt er zu.

Curly kommt frei. Bestimmt nicht durch das so genannte Soli-Konzert der Band »The Friedrichshainis« vor dem Gerichtsbau. Hier und in anderen Szenen machte sich Julia Franzke als Gast gut im Schauspielerteam.

Die GWSW-Folgen der jüngsten Theatergründerin Deutschlands veränderten sich mit der Zeit. Mosaikhaftes ging zurück. Die Stücke wirken in sich geschlossener. Geblieben ist der Witz, schärfer wurde die Satire zu Fernsehformaten. Auch Kriminalstücke schrieb die Autorin für ihr Theater, dass sie zusammen mit ihrem Mann Oliver Tautorat führt.

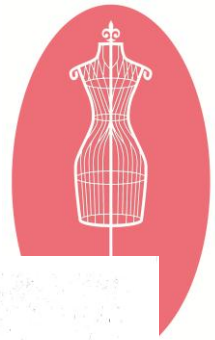
Ungefördert vom Senat, weil ungewöhnlich erfolgreich in Sachen Kultur für Theatergänger, die sonst keine sind. Kulturelle Bildung also.

Im Oktober hat zusätzlich zu GWSW ein Stück aus Amerika Premiere. Das prime time theater inszeniert den New Yorker Dauerbrenner »Liebe, Leid und alle meine Kleider«. Constanze Behrends konnte Gayle Tufts, Sabine Kaak, Susanne Pätzold und Petra Nadolny dafür gewinnen. Alles starke Frauen, die sich zusammen mit den Damen des prime time theaters zeigen. Was zieht man da bloß an? Vielleicht das kleine Schwarze. Größe 36. Wir tragen doch alle 36. Oder?

GWSW, ab 20.9. Do.-Di., 20.15 Uhr, ab 5.10. »Liebe, Leid und alle meine Kleider«, prime time theater, Müllerstr. 163 (Eing. Burgsdorfstr.), Tel.: (030) 49907958, [www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

**Neues Deutschland**  
**20. September 2012**  
**Auflagestärke: über 37.000**





Jetzt vorbestellen unter  
www.jungewelt-shop.de:

**FRANZ JOSEF  
DEGENHARDT.  
Freunde feiern  
sein Werk**



Die Doppel-CD zum Konzert  
im Berliner Ensemble  
(1950) (Lieferung ab 5/10)

mit  
Max Prosa, Barbara  
Thalheim, Wiglaf Droste,  
Götz Widmann, Dota  
Kehr, Goetz Steeger, Kai  
Egenhardt, Frank Viehweg,  
JOANA, Daniel Kahn,  
Konstantin Wecker, Prinz  
Chaos II, Jan Degenhardt,  
Hannes Wader, Gisela May

CD-RELEASE-PARTY

PRINZ  
**CHAOS II**  
DANIEL MIT  
**KAHN &**  
FRANK  
**VIEHWEG**

7. OKTOBER  
21 UHR  
**ROTTER SALON**

VOLKSBUHNE  
AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ  
EINLASS: 20 UHR  
ABENDKASSE: 10 EURO/100 € 8 EURO  
TICKETS: KOKA36 - KONZERTKASSE  
ORANIENSTRASSE 29, 10999 BERLIN  
TICKETHOTLINE: (0 30) 6110 1313  
WWW.KOKA36.DE



WWW.ROTTER-SALON-BERLIN.DE

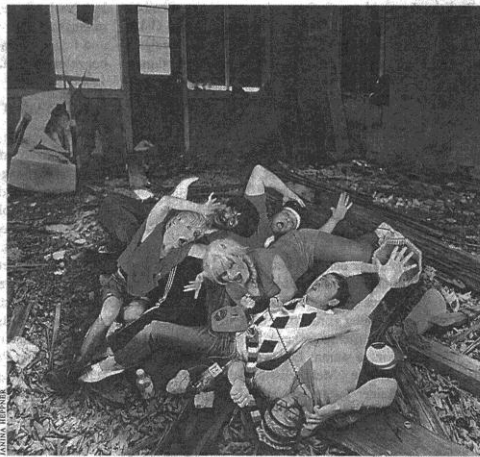
Mehr CDs, DVDs, Bücher  
u. v. a. unter  
www.jungewelt-shop.de

**K**urz vor 20.15 Uhr. Durchs Foyer und über die Bühne läuft Maskottchen Blacky schnüppend umher, in der ersten Reihe sitzen zwei Mädchen, die noch nicht im Gymnasiastenalter sind. Ein älteres Paar wird zu 52jähriger Ehe beglückwünscht (wie es freiwillig zu Protokoll gab). Das übernimmt Spielleiter Oliver Tautorat, heute alias Spät-Schüler Curly ausstaffiert. Bald haben alle Zuschauer ihre Klamotten auf den Schoß genommen, mit denen sie ihre unnummerierten Sitze markierten, solange sie vorm Haus rauchten oder im Foyer Cocktails tranken. Die Premiere »Illegal – scheißegal« um den inhaftierten Kiffer Curly kann beginnen.

**Am produktivsten**

Die kleine Weddinger Burgdorfstraße, die nur an Premierenabenden mit Menschen übersät ist, hat sich wieder geleert. Hier (in direkter Nachbarschaft zum Kurt-Schumacher-Haus der SPD in der Müllerstraße) ist der Eingang zum einzigen Theater des Arbeiter- und Zuwandererbezirks, das sich an ein erwachsenes Publikum wendet. »Prime Time« ist schon längst ein Begriff für Liebhaber heiteren Theaters auch aus anderen Stadtbezirken geworden. Zuschauer kommen sowohl aus Wilmsdorf und Köpenick, aus Erfurt wie aus Bonn. An fünf bis sechs Abenden in der Woche wird hier fröhliches und zugleich intelligentes Theater gemacht. Im Durchschnitt alle sechs Wochen gibt es die Uraufführung eines abendfüllenden Theaterstücks, und alle (bis auf Gastspiele wie demnächst »Liebe, Leid und alle meine Kleider« mit den Comedy-Stars Sabine Kaack, Susanne Pätzold und Petra Nadjoly) wurden von der Hausherrin Constanze Behrends selbst verfasst. Es ist unglaublich, aber am vergangenen Wochenende wurde das 100. Stück der Autorin uraufgeführt, womit die 31jährige wohl die produktivste, deutsche Dramatikerin der Gegenwart sein dürfte.

Achtzig der Stücke gehören zu ihrer Erfindung, der Sitcom-Reihe »Gutes Wedding – schlechtes Wedding« (GWSW): Fast jeden Monat gibt es eine neue Folge, und das seit fast neun Jahren. Aufgewachsen in einem Dorf zwischen Dessau und Wittenberg, war Constanze Behrends noch stolzer Jungpionier, als plötzlich alles anders wurde. Auch wenn sie noch klein war, meint sie heute, daß diese Zeit sie geprägt hat. Das Verhältnis zu Autoritäten greift sie immer wieder gern auf. Sie studierte in Berlin-Charlottenburg Schauspiel und hatte von Anfang an einen Hang zum Kabarett. Bei Dreharbeiten zu einem Kurzfilm lernte Constanze Behrends 2002 ihren Kollegen Oliver Tautorat kennen, der vom herkömmlichen Theater ebenso enttäuscht war wie sie, und beide, inzwischen im theaterfreien Wedding zu Hause, beschlossen, für die Menschen in ihrem Kiez Theater zu machen. »Wir wollten sie abholen, wo sie waren – nämlich ihre Fernsehgewohnheiten nutzen und ihnen etwas mehr bieten«, erzählt



Im Prime-Time-Theater gibt's keine Schwellenangst

**Am schneiekesten**

**Auf Freigang ins Theater: In der Berliner Reihe »Gutes Wedding – schlechtes Wedding« wurde das 100. Stück von Constanze Behrends uraufgeführt. Von F.-B. Habel**

Tautorat. Gemeinsam eröffneten sie Ende 2003 das Prime Time Theater, drei Dutzend Plätze im Soldatier-Kiez. Auch in der Ostloos-Strasse reichten die nunmehr 75 Plätze nicht mehr aus. Ständig mußten sich die Theaterleute vergrößern, um den Andrang zu befriedigen. In der Müller-/Ecke Burgdorfstraße gibt es jetzt 230 Plätze, von denen nur im Ausnahmefall mal einer frei bleibt. Das Weddinger Publikum ist begeistert und erkennt sich wieder. Es gibt keine Schwellenangst. Hausherr Oliver Tautorat steht vor jeder Vorstellung an der Kasse und gibt die Karten aus, mal als Murat, mal als Kalle, je nachdem, in welcher Rolle er zuerst zu tun hat.

**Niemanden verraten**

»Einmal kam einer zu mir, als wir ausverkauft waren, der sagte: Morgen muß ich wieder rin, ich brauche unbedingt heute für mich und meine Freundin Karten. Wie rin? frage ich. Na, ich bin auf Freigang! Da habe ich die beiden natürlich noch untergebracht.« Wenn Insassen der nahegelegenen JVA ihren Freigang im Prime Time verbringen wollen, ist das ein gutes Zeichen.

Das Prinzip von GWSW ist zwar bei den TV-Soaps abgeguckt, aber hier wird alles mit Augenzwinkern und Witz dargeboten. Die Darsteller nehmen sich selbst nicht so ernst, und

eventuelle Versprecher oder Hänger werden mit eingebaut. Alle derzeit sechs Akteure (Constanze Behrends auf der Leinwand als siebente) sind Profis, und das merkt man. Sie sind halb Artisten, beherrschen viele Dialekte, sind komisch, aber verraten ihre Figuren nicht. Alle haben einen kleinen Stich, aber die liebenswerten Seiten überwiegen – sei es der Postbote Kalle, der »schneiekeste Hengst vom Wedding«, die Punkerin Ratte, das aus Schwaben zugewanderte Üwele, die Frau Schinkel mit der MfS-Vergangenheit (seltsam, aber irgendwie nett), David Beckenheilm und sein in ihn verliebter Trainer Achim Löwe und wie sie alle heißen. Wenn Oliver Tautorat als Grieche oder Türke auftritt, sitzen Türken und Griechen im Parkett und erkennen sich wieder. Gern macht man sich auch über bestimmte Bevölkerungsgruppen in anderen Bezirken lustig – seien es die »Prenzlischer« oder die »Friedrichshainer«. Wenn Spandauer im Publikum sind, müssen die Schauspieler schneller spielen: »Die sollen noch ihre letzte Bahn bekommen.«

»Die Form, die wir gefunden haben, paßt zum Zeitgeist«, sagt Tautorat. »Und zu den Schauspielern, ergänzt Constanze Behrends. »Ich entwickle die Figuren immer mit ihnen. Besondere Stärken und Talente

der Darsteller werden eingebaut.« Den Plot entwickelt sie mit Oliver, mit dem sie inzwischen verheiratet ist, gemeinsam und schreibt die Dialoge in zwei bis sechs Tagen. Wichtig ist ihr, daß es keine Nebenrollen gibt. Wenn mal eine gebraucht wird, wie die von Julia Franzke gespielte Gefängniswärterin in Folge 80, bekommt sie ihre eigene Geschichte. Das Publikum dankt die Mühe. In diesem Jahr gab es den Publikumspreis einer Boulevard-Illustrierten.

**Tarif und Selbstausbeutung**

Somit wäre die Geschichte des Prime Time Theaters eigentlich eine Erfolgsgeschichte. Doch so einfach ist es leider nicht. Das Theater erfüllt zwar den kulturellen Auftrag, Menschen aller Schichten mit Kultur vertraut zu machen. Gesellschaftliche Phänomene wie die Gentrifizierung, Gender-Diskussion, Generationskonflikte und das Zusammenleben von Migranten aus verschiedenen Kulturkreisen werden thematisiert. Schulklassen kommen und gewinnen in den Klassikerparodien von Constanze Behrends (in diesem Sommer lief der »Sommernachtstaraum«) Freude an Literatur. Die Eintrittspreise sind gerade noch moderat (kürzlich war eine Erhöhung unumgänglich), eine Kontingentierung ermäßigter Karten (wie sie an anderen Häusern üblich ist) gibt es nicht, und die Theaterleitung ist stolz darauf, daß alle Mitarbeiter nach Tarif bezahlt werden. Trotzdem wirtschaftet man hart an der Grenze zur Selbstausbeutung.

An eine Förderung jedoch ist offenbar nicht zu denken. Die Förderung für die Freie Szene, die hier angemessen wäre, wird beim Prime Time abgelehnt, weil der Boulevard-Charakter des Hauses zu stark wäre (und das mitten im Kiez!). Die Hochkulturförderung hat ein anderes Kunstverständnis, und die Boulevardförderung, die Berlin auch hat, ist festgezurrt. Die Kurfürstendamm-Bühnen haben lange um Zuschüsse gekämpft – jetzt wollen sie ihre Pfirnde behalten. Vielfach hat das Prime Time Anträge gestellt. Auch die benachbarte SPD ist hartleibig. Der Wunsch, wenigstens die jährlichen 5000 Euro Erbpacht zu sponsern, wurde abschlägig beschieden. Der Partei scheint es sehr schlecht zu gehen.

Constanze Behrends und Oliver Tautorat haben vor, das Haus zu einem Zentrum des europäischen Volkstheaters (oder Pop-Theaters, wie Constanze gern sagt) zu machen. Entsprechende Kontakte gibt es schon nach London, Paris und Athen. Dortige Ensembles sollen im Sommer im Wedding gastieren, und vielleicht wird das herrlich komische Ensemble (außer den genannten auch Katharina Bertus, Cynthia Buchheim, Robert Speidel und Daniel Zimmermann) dann Europas Hauptstädte unsicher machen.

◆ Nächste Vorstellungen 20.-30.9. und 11.-21.10. (außer mittwochs) jeweils 20.15 Uhr zur Prime Time.



**PRESSESPIEGEL**

KEIN STEEGER-PROGRAMM



## Ingrid Steeger: Doch kein Berliner Gastspiel

07. August 2012 14:26 Uhr, B.Z. | Aktualisiert 14:26

Erst hieß es, Ingrid Steeger wolle im Prime-Time-Theater spielen, dann stellte sie klar: Daraus wird nichts.

Google-Anzeigen



picture alliance / Jazzarchiv

Bild 1 von 1

Das Wedding Prime-Time-Theater hatte ein Programm mit Ingrid Steeger angekündigt, sie stellte klar: es gibt keines

Entgegen der Ankündigung des Prime-Time-Theaters wird Ingrid Steeger wohl nicht an dem Haus gastieren.

"Ich hatte Interesse, aber nie zugesagt", sagte die Schauspielerinnen zur B.Z.

Prime-Time-Chef Oliver Tautorat hingegen geht nach wie vor von dem Engagement aus. Verträge sollen aber noch nicht unterzeichnet sein.

KULTUR



## Verwirrung um Steeger-Gastspiel

07. August 2012 17:30 Uhr, BZ | Aktualisiert 02:24

Entgegen der Ankündigung des Prime-Time-Theaters wird Ingrid Steeger wohl nicht an dem Haus gastieren. "Ich hatte Interesse, aber nie zugesagt", sagt sie zur B.Z.. Prime-Time-Chef Oliver Tautorat hingegen geht nach wie vor von dem Engagement aus. Verträge sollen aber noch nicht unterzeichnet sein.

Google-Anzeigen

**B.Z.**  
**7. UND 14. AUGUST 2012**  
**AUFLAGENSTÄRKE: ÜBER 150.000**

KULTUR

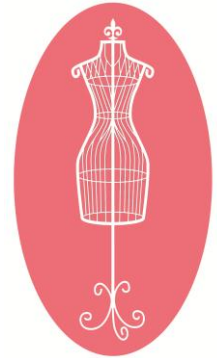


## Gayle Tufts statt Ingrid Steeger

14. August 2012 00:10 Uhr, BZ | Aktualisiert 02:58

Das Verwirrspiel hat ein Ende. Statt Ingrid Steeger wird nun Gayle Tufts als Gaststar auf der Bühne des Wedding Prime-Time-Theaters stehen. Zunächst hatte das Haus Steeger als Gaststar für "Liebe, Leid und alle meine Kleider" angekündigt, die Schauspielerinnen hatte das Engagement aber dementiert.

Google-Anzeigen



AVIVA-Berlin > Veranstaltungen > on stage

Aviva - Home  
Veranstaltungen  
Women + Work  
Juedisches Leben  
Lesungen  
Exhibitions  
Konzerte  
on stage  
Politisches  
Women + Work  
Public Affairs  
Kultur  
Juedisches Leben  
Interviews  
Buecher  
Music  
Move + Relax  
E-cards  
Gewinnspiele  
Werben bei uns  
About us  
Frauennetze

© AVIVA-Berlin 2012

AVIVA-BERLIN.de im September 2012:



Berlin

on stage im September, Oktober und November 2012.  
Fortlaufend und tagesaktuell  
AVIVA-Redaktion

Auf AVIVA-Berlin finden Sie eine Auswahl von Theateraufführungen,  
Filmvorführungen, Performances und Shows von Künstlerinnen in

**Liebe LeserInnen**, diese Seite wird regelmäßig aktualisiert, es lohnt sich also, öfter vorbeizuschauen! Zur Info - Sie finden die Termine chronologisch nach dem Beginnndatum geordnet, bitte scrollen Sie sich daher am besten immer durch diesen Kalender, um zu einem bestimmten Datum zu gelangen.

**Ihre AVIVA-Berlinerinnen**

- **Premiere: 5. Oktober 2012, 20:15 Uhr**  
**Weitere Termine: 6. – 9. Oktober, 16. und 17. Oktober, 13. und 14. November, 18. und 19. Dezember, 5. und 6. Februar 2013, jeweils 20.15 Uhr, 7. Oktober auch 16.30 Uhr**

**Acht Frauen für Nora Ephron  
Acht Schauspielerinnen zelebrieren eine der erfolgreichsten Frauen  
Hollywoods.**

Die vor kurzem gestorbene Journalistin, Autorin und Regisseurin Nora Ephron schrieb 2008 zusammen mit ihrer Schwester Delia Ephron das Stück "Liebe, Leid und alle meine Kleider", das zum Broadway-Dauerbrenner geworden ist. Mit dem Kleiderschrank ihrer Erinnerungen präsentieren und analysieren die Heldinnen in dieser szenischen Lesung im Rückblick ihr Leben als heranwachsende, reife Frauen. Nun feiern in wechselnder Besetzung Gayle Tufts, Sabine Kaack, Susanne Pätzold, Petra Nadolny (beide "Switch Reloaded") und die Schauspielerinnen des prime time theaters unter der Leitung von Constanze Behrends in Berlin das Erbe der "lustigsten Feministin oder Pseudofeministin" (so die Süddeutsche Zeitung).

ORIGINALTITEL: Love, Loss And What I Wore

VON: Nora und Delia Ephron nach dem gleichnamigen Buch von Ilene Beckerman.

Deutsch von Ella Dietrich.

20 / 12 Euro

**Veranstaltungsort:** prime time theater

Müllerstr. 163 (Eingang Burgsdorfstr.)

13353 Berlin

Telefon: 030 - 49-90-79-58, [www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

**AVIVA  
SEPTEMBER 2012**

**HTTP://WWW.AVIVA-BERLIN.DE/AVIVA/CONTENT\_  
VERANSTALTUNGEN\_ON%20STAGE.PHP?ID=14248000**